



Verarbeitungsleitfaden SikaPlan[®] G, VG und VGWT

Sika[®]

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

Allgemeine Grundlagen	3 – 4
-----------------------	-------

2. Allgemeine Grundlagen

Voraussetzungen für sicheres Verlegen	5
Lagerung von SikaPlan® G Dichtungsbahnen	6
Verträglichkeit	7
Geräte und Werkzeuge	8 – 9
Tagesabschlüsse	10

3. Verarbeitungshinweise

Trenn- und Ausgleichslagen	11 – 12
Verlegung der SikaPlan® G Dichtungsbahnen	13
Nahtreinigung	14
Handschweißung	15 – 18
Automatenschweißung	19 – 20
Schweißversuche	21 – 23
Nahtkontrolle	24 – 25
Verschweißung von Querstößen	26
Mechanische Befestigung	
– Punktbefestigung in der Überlappung	27 – 29
– Sarnabar System	30 – 31
Randbefestigung	
– Mechanisch befestigt	32
– Vollflächig geklebt	33 – 35
Verkittung von An- und Abschlüssen	36 – 37

4. Details

Übersicht Dachdetails	39
1 Außenecke auf der Dachebene	40 – 43
2 Innenecke auf der Dachebene	44 – 53
3 Dachrandverkleidung	54 – 56
3a Außenecke auf der Attika	57 – 59
3b Innenecke auf der Attika	60 – 61
4 Lichtkuppeln	62 – 67
5 Dachwassereinflauf	68 – 70
6 Speier	71 – 73
7 Notüberlauf	74 – 76
8 Dunstrohre und Durchdringungen	77 – 83
9 Blitzschutz	84 – 86



Vorbehaltserklärung bezüglich Produkt- und Systeminformationen

Sämtliche Angaben in unseren Produktinformationen basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verwender nicht vor sorgfältiger Prüfung der Anwendung und der strikten Beachtung der entsprechenden Verarbeitungsvorschriften. Rechtlich verbindliche Zusicherungen bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für andere, als in unseren produktspezifischen Unterlagen vorgesehenen konkreten Einsatzzwecke, können aus unseren Angaben nicht abgeleitet werden. Im übrigen gelten die Allgemeinen Verkaufs-, Liefer- und Garantiebedingungen.

Allgemeine Grundlagen



Sika Roofing ist seit mehr als 45 Jahren weltweit führend in der Herstellung von polymeren Dachabdichtungsbahnen und Systemlösungen. Eine erstklassige Verarbeitung garantiert die Langlebigkeit des Dachsystems. Um eine qualitativ hochwertige Verarbeitung sicherzustellen, sind sowohl praktische Erfahrung als auch theoretische Kenntnisse erforderlich. Deshalb legt Sika großen Wert auf die Schulung der Verleger und offeriert SikaPlan® Verarbeitungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.



Nur von Sika geschulte Verarbeiter haben ausreichende praktische Erfahrung in der Verlegung von SikaPlan® Dichtungsbahnen und sollten Sika Dachsysteme einbauen.

Dieser Verarbeitungsleitfaden ergänzt den Kurs für SikaPlan® Verleger. Er will sie bei Ihrer Arbeit unterstützen und das erlernte Know-how vertiefen. Jederzeit können Sie Details zur Verarbeitungstechnik, zu An- und Abschlüssen und vielen anderen Themen nachschlagen.

Dieser Verarbeitungsleitfaden gehört zum Handwerkzeug jedes Verarbeiters, und wir empfehlen Ihnen, ihn auf der Baustelle bei sich zu tragen.



Verarbeitungsleitfaden
SikaPlan® G, VG und VGWT

Diesen Informationen liegt der Stand der Technik zur Zeit der Herausgabe zugrunde. Die Angaben entsprechen den Verarbeitungsvorschriften der Sika. Wir haben sie im Laufe unserer langjährigen Erfahrung zusammengetragen.

Mitbestimmend sind auch die Empfehlungen der Handwerkerverbände, allerdings nur soweit, als die den Sika Verarbeitungsvorschriften nicht widersprechen.

Dieser Verarbeitungsleitfaden ist gültig für die Verarbeitung von SikaPlan® G, SikaPlan® VG and SikaPlan® VGWT Dichtungsbahnen.

Ohne anderslautende Angabe steht die Bezeichnung «SikaPlan® G» für alle drei SikaPlan® Dichtungsbahntypen.

Dieser Verarbeitungsleitfaden ist kein Planungsmittel!

Die vorliegenden Verarbeitungsrichtlinien sind für alle SikaPlan® Dachsysteme verbindlich.

Zur Unfallverhütung befolgen Sie die gültigen Vorschriften.

Voraussetzungen für sicheres Verlegen



Unterkonstruktion

Beachten Sie, dass die Tragkonstruktion den entsprechenden Normen, Vorschriften und Regelwerken genügen muss, und stellen Sie sicher, dass die Tragfähigkeit ausreicht. Berücksichtigen Sie die Durchbiegung, denn sie beeinflusst den Wasserabfluss.

Der Untergrund muss besenrein, trocken und ohne Rauigkeit sein. Decken Sie scharfe Kanten, Betonrate, verworfene Holzschalungen und Elementkanten mit thermisch gebundenem und bohrfestem Vlies mit mind. 300 g/m² ab.

Gebäude Dilatationen

Bedenken Sie, dass Bewegungen in den Dilatationsfugen - je nach deren Grösse - das Abdichtungssystem schädigen können. Dies soll durch eine konstruktive Ausbildung solcher Fugen funktionell gelöst werden.

Stromversorgung

Stellen Sie eine störungsfreie Stromversorgung zu den Verarbeitungsgeräten (Schweißgeräte, Bohrschrauber, usw.) sicher, denn Stromschwankungen beeinträchtigen das Drehmoment des Bohrschraubers. Auch die Leistung des Schweißgerätes wird beeinflusst, und dadurch werden die Nähte ungleichmäßig verschweißt.



Lagern Sie alle SikaPlan® G Dichtungsbahnen stets kühl und trocken und schützen Sie das Material vor Witterungseinflüssen.



Decken Sie angebrochene Paletten wieder mit der gelieferten Haube ab.



Stapeln Sie einzelne Rollen ausnahmslos auf Paletten oder erhöht auf ebenflächigen Unterlagen. Auch Kleber- und Reinigergebände finden darauf Platz.

Verträglichkeit der SikaPlan® G Dichtungsbahnen



SikaPlan® G Dichtungsbahnen sind **nicht** verträglich mit **Bitumen, Teer, Öl** oder **Lösungsmitteln**.



Beachten Sie, dass bestimmte Unterlagen eine passende Trennlage verlangen. Verwenden Sie ausschließlich bohrfeste und thermisch gebundene Kunstfaservliese.

Verwenden Sie bei einer Verlegung auf alte oder neue Bitumendachbahnen, aber auch auf Holzschalungen zum Schutz vor einer Reaktion zwischen dem Holzimprägnierungsmittel und SikaPlan® eine Trennlage. Auch auf diversen Wärmedämmungen sind Trennlagen erforderlich.

Achtung:

Lassen Sie niemals mit Lösungsmittel getränkte Lappen auf der SikaPlan® G Dichtungsbahn liegen.



Geräte und Werkzeuge für die Handschweißung

- Handschweißgerät
- Leister Triac PID oder Triac S mit
- 20 und 40 mm gerade Düse
- 20 mm abgewinkelte Düse
- Schnellschweißdüse für Rundschnur
- Silikon Andrückrolle
- 5 mm Kupferrolle
- Schraubenzieher Nr. 3
- Leerer Behälter mit weißen Baumwoll Lappen
- Stahlbürste



Schneide- und Markierwerkzeuge für Abdichtungsbahnen

- Meterstab
- Schere
- Hakenmesser
- Cutter (Teppichmesser)
- Schlagschnur mit farbiger Kreide
- Markierkreide / Markierstift
- Kugelschreiber



Werkzeuge für Verbundbleche:

- Verbundblechscherer
- Nahtzange
- Schraubenzieher
- Hammer
- Flachzangen

Geräte und Werkzeuge

**Accessoires und Werkzeuge zur Reinigung von Dichtungsbahn und Nähten**

- leerer Behälter mit weißen Tüchern
- Cleaner 2000
- Gummilippe

Halten Sie genügend leere Behälter für Reiniger, lösungsmittelgetränkte Tücher, Kleber, etc. bereit. Verwenden Sie nur saugende Tücher.

**Material und Werkzeuge für die Abdichtung**

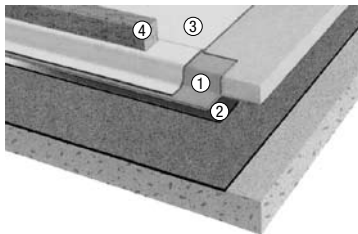
- Kartuschenpresse
- Sikaflex®-11 FC Kartusche
- Sika® Primer-3 N
- Pinsel

Accessoires und Werkzeuge für Anschlussarbeiten

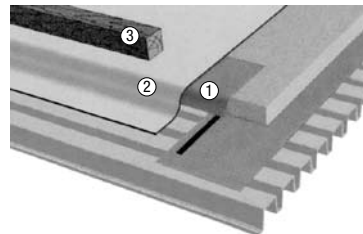
- Verschleißbarer, lösungsmittelbeständiger Behälter für Klebstoffe
- lösungsmittelbeständiger Fellroller
- Sarnacol 2170
- Pinsel

Tagesabschlüsse schützen bereits ausgeführte Flachdachbereiche während Arbeitsunterbrüchen vor Wasserinfiltration.

Um bereits verlegte Wärmedämmung vor Regenwasser zu schützen, empfehlen wir Ihnen, Tagesabschlüsse zu erstellen.

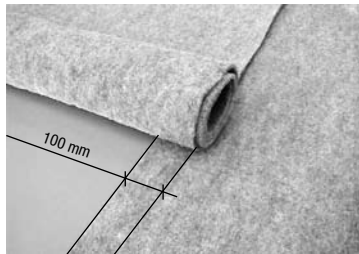


Tagesabschluss auf bituminöser Dampfsperre
Kleben Sie einen Streifen Sarnafil® G 465-15 (1) als Abschottungsband auf die bituminöse Dampfsperre (2). Legen Sie die SikaPlan® G Dichtungsbahn (3) auf das Abschottungsband und beschweren Sie diese (4).



Tagesabschluss auf PE Dampfsperre
Ziehen Sie die Dampfsperre (1) hoch und legen Sie diese auf die Wärmedämmung. Anschließend ziehen Sie die SikaPlan® G Abdichtungsbahn (2) auf die umgeschlagene PE Dampfsperre und beschweren (3) diese.

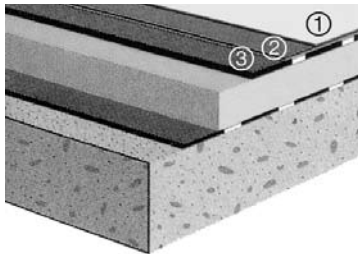
Trenn- und Ausgleichlagen



Beachten Sie, dass bestimmte Unterlagen die zu ihr passende Trennlage verlangen.

Überlappen Sie die Trennlagen mindestens 10 cm.

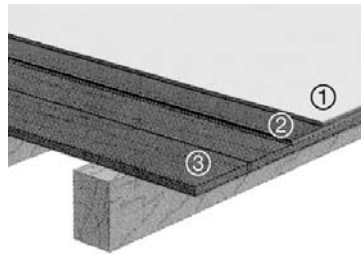
PE- oder PP-Vliese können auch mit ca. 200° C verschweißt werden.



Auf Bitumenbahnen

Alte oder neue Bitumendachbahnen erfordern immer ein Kunstfaservlies als Trennlage.

- 1 SikaPlan® G Dichtungsbahn
- 2 Trennlage Hako-Felt T 350
- 3 Bitumenabdichtung

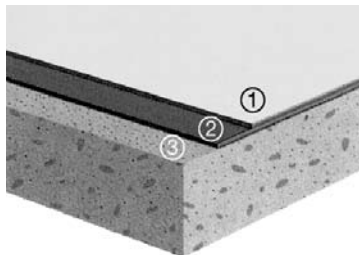


Auf Holzschalungen

Zum Schutz vor einer Reaktion zwischen dem Holzimprägnierungsmittel und der SikaPlan® G Dichtungsbahn ist eine Trennlage erforderlich.

- 1 SikaPlan® G Dichtungsbahn
- 2 Trennlage Hako-Felt T 300
- 3 Holzschalung

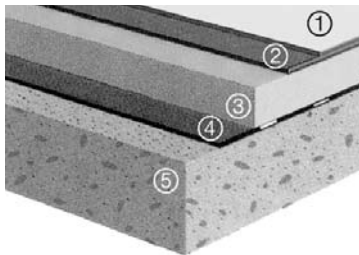
Trenn- und Ausgleichslagen

**Auf Beton**

Verlegen Sie immer eine Ausgleichslage zwischen der SikaPlan® G Dichtungsbahn und Betonplatten, Beton- oder Gasbetonelementen.

Überlappen Sie die Ausgleichslagen mindestens 10 cm.

- 1 SikaPlan® G Dichtungsbahn
- 2 Ausgleichslage Hako-Felt T 300
- 3 Beton

**Auf Wärmedämmung**

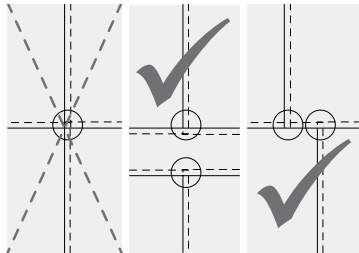
Aus Brandschutzgründen verlegen Sie eine Trenn- bzw. Brandschutzlage zwischen der SikaPlan® G Dichtungsbahn und der Wärmedämmung (z.B. Polystyrol).

- 1 SikaPlan® G Dichtungsbahn
- 2 Trenn- / Brandschutzlage,
z.B. S-Glasvlies 120
- 3 Wärmedämmung
- 4 Dampfsperre
- 5 Beton

Klären Sie die Verträglichkeit der SikaPlan® G Dichtungsbahn mit anderen Wärmedämmstoffen in jedem Fall mit Ihrem Sika Berater ab.

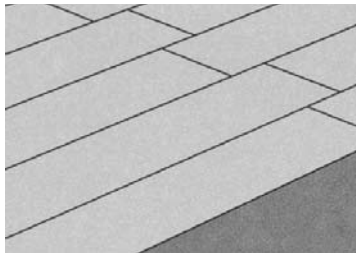
Verlegung der SikaPlan® G Dichtungsbahnen

13 | 86

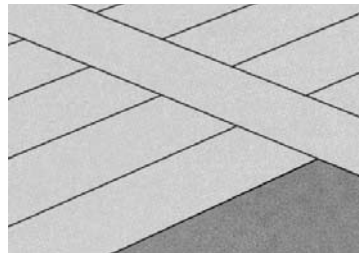


Kreuzstöße sind zu vermeiden!

Durch geeignete Verlegeanordnung der SikaPlan® Bahnen können sämtliche Bahnenverbindungen auf gerade Schweißnähte und Querstöße reduziert werden.



Ordnen Sie die Quernähte versetzt an, um Kreuzstöße zu vermeiden.



Verlegen Sie bei großen Dachflächen ohne Dachaufbauten eine querlaufende Sammelbahn (max. Breite 1,00 m).

SikaPlan® G Dichtungsbahnen müssen vor der Verschweißung gereinigt werden.

- Entfernen Sie Staub, Wärmedämmfasern und andere Verschmutzungen mit einem feuchten Lappen.

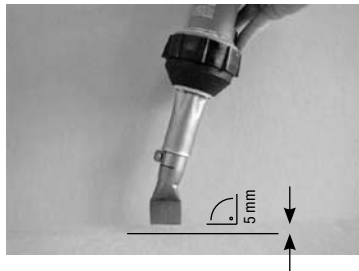


- Bitumen, Öle, Kleberreste und Kittverschmutzungen können mit dem Sarnafil Cleaner (für starke Verschmutzung) entfernt werden, anschließend muss eine Nahtreinigung mit dem Cleaner 2000 erfolgen. Leichte Verschmutzungen werden mit dem Cleaner 2000 entfernt.



- Verschweißen Sie erst, wenn die Nahtflächen abgelüftet und trocken sind.

Handschweißung

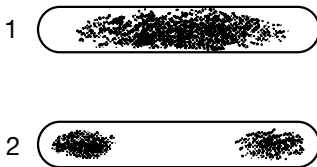


Schweißgeräte Kontrolle

Ein intaktes Schweißgerät bürgt für sichere Schweißnähte. Prüfen Sie Ihr Schweißgerät deshalb in regelmäßigen Abständen.

Airflow Test

- Heizen Sie das Schweißgerät für ca. 3 Minuten auf Betriebstemperatur (ca. 400 °C – 450 °C) auf.
- Führen Sie die Düsenöffnung im Abstand von ca. 5 mm parallel zur SikaPlan® G Dichtungsbahn.
- Prüfen Sie das Schweißbild.



Schweißbild

- 1 korrekt
 - 2 falsch
- Gründe dafür:
- verstopfte oder verbogene Düse
 - ungenügende Luftzufuhr
 - defektes Heizelement



Maßnahmen

- Regelmäßige Reinigung der Düse
- Regelmäßige Reinigung des Luftfilters



Allgemeines

Legen Sie die Schweißtemperatur durch einen oder mehrere Schweißversuche fest.

Die Schweißtemperatur ist abhängig von:

- der Arbeitsgeschwindigkeit
- der Luftmenge (Düsengröße und -typ)
- der Lufttemperatur und -feuchtigkeit
- der Materialtemperatur und -feuchtigkeit

Grundeinstellwerte für SikaPlan® G Dichtungsbahnen

Leister Handschweißgerät	20 mm Düse	30 mm Düse	40 mm Düse
Triac PID	450 °C	480 °C	480 °C

Handschweißung



Wahl der Düse

Handschweißung von SikaPlan® G Dichtungsbahnen

- Verwenden Sie eine 40 mm Düse für gerade Nähte.



Detailarbeiten

- Verwenden Sie eine 20 mm Düse für Detailarbeiten.

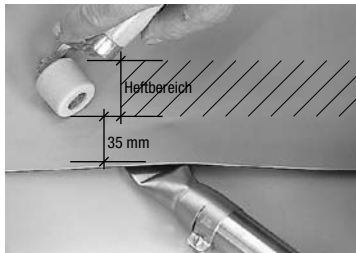


Verschweißen der Dachbahn

Zur Verschweißung von SikaPlan® muss der Überlappungsbereich sauber und trocken sein.

Erforderliche Überlappungen:

- **80 mm** für SikaPlan® G/VG/VGWT mit Sarnabar Befestigung
- **100 mm** für SikaPlan® G/VG mit Punktbefestigung in der Überlappung
- **120 mm** für SikaPlan® VGWT mit Punktbefestigung in der Überlappung



Schweißvorgang in drei Schritten:

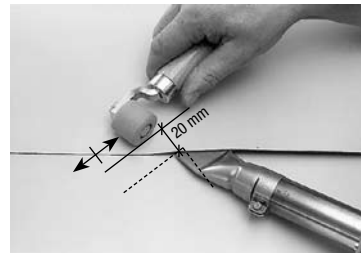
1. Heften der Überlappung

2. Vorschweißen

Im hinteren Überlappungsbereich so vorschweißen, dass für das Fertigschweißen eine Öffnung von 35 mm bleibt.

3. Fertigschweißen

Die Andrückrolle soll hierfür in einem Abstand von 20 mm parallel zum Luftauslass der Schweißdüse geführt werden. Mit der Andrückrolle immer über die Schweißnaht hinaus rollen.



Achtung

- ausreichender Anpressdruck
- um Faltenbildung zu vermeiden, dürfen Sie beim Rollen nur Druck ausüben, wenn Sie von der hinteren Nahtkante zur vorderen fahren
- **tägliche Schweißversuche**
- **Nahtkontrolle während und nach dem Verschweißen**

Automatenschweißung

19 | 86



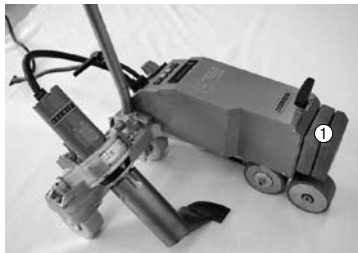
Automatenschweißung

Zur Verschweißung von SikaPlan® muss der Überlappungsbereich sauber und trocken sein.

Notwendige Dichtungsbahn Überlappungen:

- **80 mm** für SikaPlan® G/VG/VGWT mit Sarnabar System
- **100 mm** für SikaPlan® G/VG mit Punktbefestigung in der Überlappung
- **120 mm** für SikaPlan® VGWT mit Punktbefestigung in der Überlappung

Während und nach jeder Verschweißung ist eine Nahtkontrolle erforderlich.



Leister Varimat V

Düsenbreite mind. 30 mm.

Zusatzgewicht von ca. 5 kg (1) auf den Schweißautomaten montieren. Versuchsschweißung durchführen und bewerten.

Automateneinstellung gemäß der Versuchsschweißung korrigieren.

Nähte während und nach dem Verschweißen prüfen.



Sarnamatic 661:

Der Sarnamatic Schweißautomat wird mit einer ausführlichen Bedienungsanleitung geliefert.

Prüfen Sie die Einstellungen des Schweißautomaten, indem Sie eine Versuchsschweißung durchführen und die Einstellung gemäß dieser korrigieren.

Nähte während und nach dem Verschweißen prüfen.



Allgemeines

Führen Sie vorgängig unbedingt einen Schweißversuch mit nachträglicher Nahtkontrolle durch und passen Sie die Einstellungen gemäß dem Ergebnis an.

Die richtige Schweißtemperatur ist abhängig von:

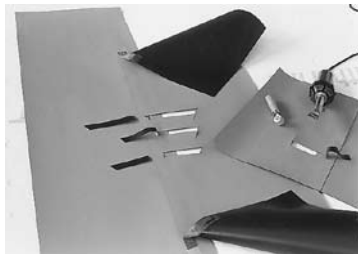
- Schweißgeschwindigkeit
- Luftdurchfluß (Düsenbreite und -typ)
- Lufttemperatur und -feuchtigkeit
- Materialtemperatur und -feuchtigkeit

Grundeinstellungen für SikaPlan® G Dichtungsbahnen

	Leister Varimat V	Sarnamatic 661
Geschwindigkeit	1,8 m/min.	Einstellung gem. Menüvorgabe
Temperatur	480 °C	Einstellung gem. Menüvorgabe
Luftstufe	100 %	Einstellung gem. Menüvorgabe



Schweißversuche

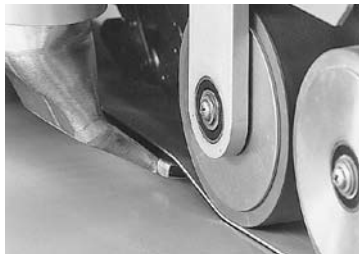


Vor dem Schweißen der Dachfläche soll eine Versuchsschweißung mit Schältest durchgeführt werden.

Die Versuchsschweißung dient zur Kontrolle der Einstellwerte der Schweißgeräte und falls erforderlich, zur Anpassung an die Baustellenbedingungen.

Die Versuchsschweißung besteht aus:

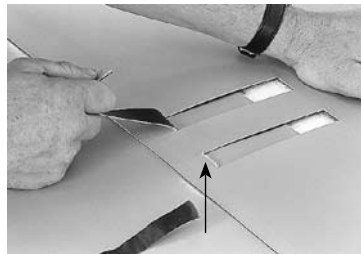
- a) **Versuchsschweißung mit Schältest**
- b) **Nahtkontrolle während dem Schweißen**
- c) **Nachkontrolle nach dem Schweißen**



a) Versuchsschweißung mit Schältest

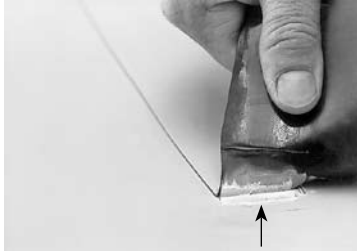
1. Versuchsschweißung

- Versuchsschweißung ausführen (Automaten- und/oder Handschweißung).



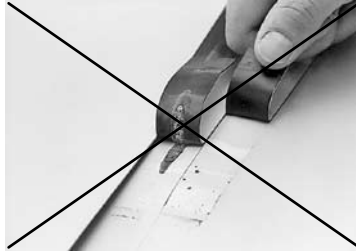
2. Schältest quer zur Naht

Die vollständig abgekaltete Schweißnaht darf sich beim Schältest nicht lösen. Der Bruch muss außerhalb der Schweißnaht, in der SikaPlan® Kunststoffdichtungsbahn oder im Bereich des Trägers erfolgen.



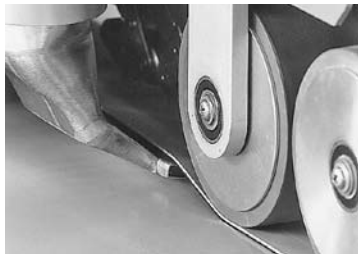
3. Schältest längs zur Naht

Die vollständig abgekaltete Schweißnaht wird durch Aufziehen der oberen Bahn am Anfang bzw. Ende einer Schweißnaht (ziehen in Schweißnaht-richtung) geprüft. Damit lässt sich feststellen, ob über den gesamten Querschnitt der Nahtbreite eine durchgehende Verschweißung erzielt wurde.



Der unregelmäßige Anriss weist auf mangelhafte Reinigung oder Nahtvorbereitung oder unsachgemäß eingestellte Automaten hin.

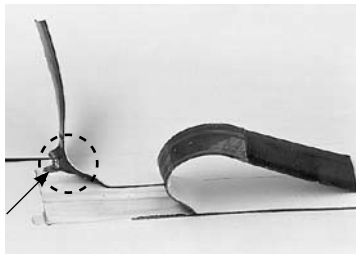
Schweißversuche

**b) Nahtkontrolle während dem Schweißen**

Während dem Schweißen wird der Nahtbereich optisch auf Rauchentwicklung, Glanzbildung und Größe der Schweißraupe beurteilt. Überhöhte Schweißtemperatur und / oder zu langsames Verschweißen hat folgende Auswirkung:

- **Braunverfärbung** neben und in der Schweißnaht

Treten solche Erscheinungen auf, ist die Schweißtemperatur zu reduzieren und / oder die Schweißgeschwindigkeit zu erhöhen.

**c) Nahtkontrolle nach dem Schweißen**

Nach der Verschweißung sind sämtliche Schweißnähte bezüglich handwerklicher Ausführung zu beurteilen. Speziell zu beachten sind Übergänge von der Automaten- zur Handschweißung, Schweißnähte bei Querstößen, Durchdringungen und Anschlüssen, sowie die Kehlnaht bei Formteilen. Optisch ist die Naht hinsichtlich Glanzbildung und Raupenbildung zu kontrollieren.

Nahtkontrolle während dem Schweißen

korrekte Naht ist erkennbar durch:

- leichte Rauchentwicklung während dem Schweißen
- Glanzbildung auf der Bahnenoberfläche
- richtige Raupengröße der Schweißnaht

**Achtung:**

- **Materialverfärbung:**
schwarze oder braune Verfärbung neben oder in der Naht deutet auf **zu hohe Schweißtemperatur oder zu hohe Schweißgeschwindigkeit hin.**
- **Raupengröße der Schweißnaht:**
eine bleibende, **große Schweißraupe** weist auf eine **mangelhafte Schweißnaht** hin.

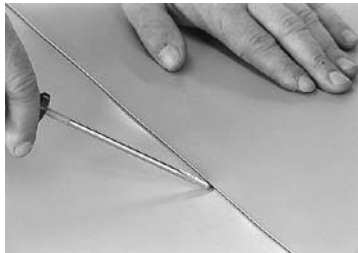
**Raupenbildung bei der Automatschweißung**

Bei der Automatschweißung ist während des Schweißvorgangs eine **Schweißraupe** unter der Andrückrolle sichtbar. Nach dem Abkühlen bleibt eine **kleine bis keine Schweißraupe** zurück.

Raupenbildung bei der Automatschweißung

Beim Handschweißen ist die **Schweißraupe** **ausgeprägter** und bleibt auch nach dem Abkühlen **gut sichtbar**.

Nahtkontrolle



Nahtkontrolle nach dem Schweißen Mechanische Nahtkontrolle

Nach dem vollständigen Abkühlen müssen alle Schweißnähte mechanisch geprüft werden. Es soll hierfür ein **Schraubenzieher** (etwa 5 mm breit mit abgerundeten Kanten) verwendet werden. Dabei soll auf die Naht ein leichter Druck ausgeübt, die Bahn aber auf keinen Fall verletzt werden. Die mechanische Nahtkontrolle ist keine Dichtigkeitsprüfung, sie hilft aber, nicht durchgehend verschweißte Nahtbereiche aufzudecken.

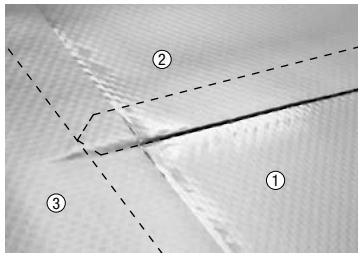
Achtung

Spitze Prüf- und Reißnadeln sind für die Nahtkontrolle nicht geeignet (Perforationsgefahr).

Optische Nahtkontrolle

Nach der Verschweißung sind sämtliche Schweißnähte bezüglich handwerklicher Ausführung zu beurteilen. Speziell zu beachten sind Übergänge von Automaten- zur Handschweißung, Schweißnähte bei Querstößen, Durchdringungen und Anschlüssen, sowie die Kehlnaht bei Formteilen. Optisch ist die Naht hinsichtlich Glanzbildung und Raupenbildung zu kontrollieren.

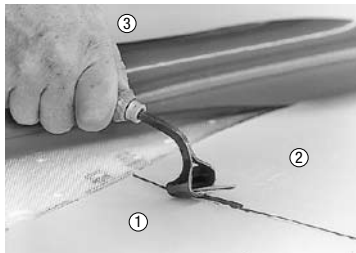
Verschweißung von Querstößen



- SikaPlan® G Dichtungsbahnen spannungsfrei ausrollen.

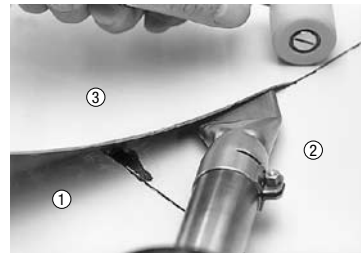
Legende:

- 1 erste SikaPlan® G Dichtungsbahn
- 2 zweite SikaPlan® G Dichtungsbahn
- 3 querlaufende SikaPlan® G Dichtungsbahn



- Damit eine durchgehend wasserdichte Verschweißung erreicht wird, müssen **alle SikaPlan® Kunststoffdichtungsbahnen ab 1,5 mm Materialdicke im Bereich von Querstößen angeschragt werden.**

Das Anschragen der Nahtvorderkante erfolgt mit dem Kantenhobel. Zum Nachschärfen eignet sich der Kantenhobel-Schärfer.

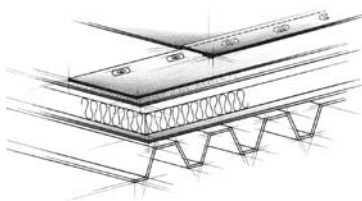


- Schweißen Sie die SikaPlan® G Dichtungsbahn (3) auf den abgeschragten Stoß.

Achtung:

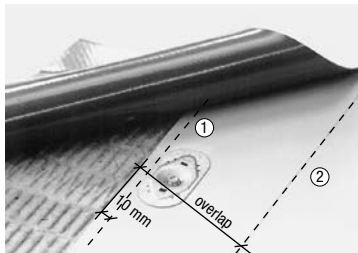
- Vermeiden Sie Nahtunterbrüche und Kapillare.
- Prüfen Sie alle Querstöße nach dem Verschweißen.

Mechanische Befestigung



SikaPlan® G Dichtungsbahn mit Punktbefestigung in der Überlappung

- befestigen Sie die Wärmedämmplatten mit geeigneten Befestigern und Tellern. Verwenden Sie mind. einen Befestiger pro Wärmedämmplatte oder m².
- Rollen Sie die SikaPlan® G Dichtungsbahnen spannungsfrei aus.
Verlegen Sie die SikaPlan® G Dichtungsbahnen mit versetzten Quernähten oder mit einer Sammelbahn.



SikaPlan® G Dichtungsbahnen haben Markierungen, die Ihnen das geradlinige Verlegen erleichtern.

Befestigen der SikaPlan® G Dichtungsbahn mit den Sarnafast Schrauben und Krallentellern entlang der ersten Markierungslinie (1), 10 mm vom Bahnenrand entfernt.

- Befestigerabstände gemäß objektbezogener Berechnung der Sika.
- Ausrollen der nächsten SikaPlan® G Dichtungsbahn entlang der zweiten Markierungslinie (2).

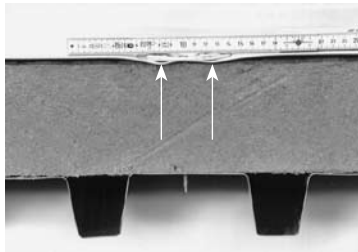


- Überlappung von 100 mm für SikaPlan® G/VG Dichtungsbahnen und 120 mm für SikaPlan® VGWT Dichtungsbahnen.
- Verschweißen der Überlappungen.

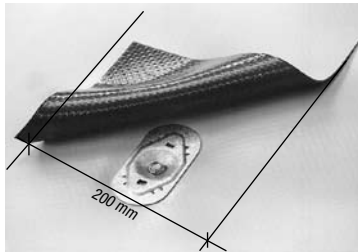
Achtung:

Verwenden Sie einen Setzautomaten oder elektrischen Schraubenzieher mit Tiefenkontrolle für die Installation der Schrauben und Teller.

Nicht korrekt gesetzte Krallenteller reduzieren die Bemessungslast des Systems beträchtlich.

**Achtung:**

Die korrekt eingesetzte Schraube bzw. der Krallenteller muss mit der SikaPlan® G Dichtungsbahn eben sein.

**Zwischenbefestigung:**

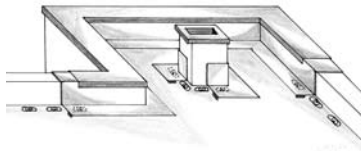
In Eck- und anderen Bereichen, wo eine zusätzliche Befestigung vorgeschrieben ist, sind die Schrauben und Krallenteller durch die Dichtungsbahn zu setzen.

- Befestigerreihen mit einem **200 mm** breiten Abdeckstreifen bedecken und auf beiden Seiten auf die Dachfläche aufschweißen.
- Zwischenbefestigerabstände gemäß objektbezogener Berechnung der Sika.

Wichtig:

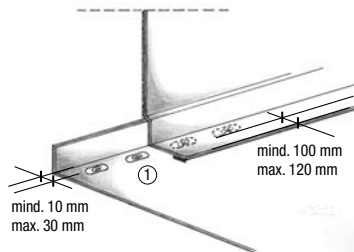
- Alle Befestigungselemente müssen unmittelbar nach der Verlegung der SikaPlan® Dichtungsbahn gesetzt werden. Bei Missachtung dieser Forderung kann sich die Dachbahn bleibend verformen.
- Alle Verschweißungen in der Fläche sind mit Sarnamatic Schweißautomaten, alle Detailarbeiten mit Handschweißgeräten auszuführen.

Mechanische Befestigung



Randbefestigung zur Aufnahme horizontaler Kräfte.

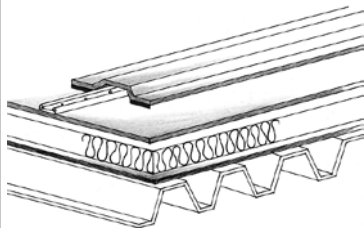
Alle Auf- und Abbordungen, Durchdringungen und An- und Abschlüsse im mechanisch befestigten System sind gemäß objektbezogener Vorgaben der Sika auszuführen.



Verwendung von ungeprüften Befestigern und Krallentellern

Die Anzahl und Typ der Befestiger im linearen mechanisch befestigten System ist abhängig vom Untergrund und der örtlichen Windlast (Auszugswert).

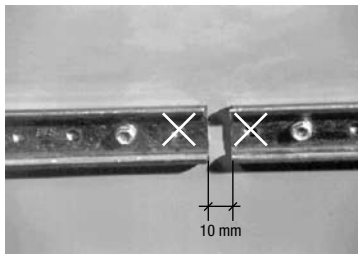
Zusätzliche Befestigung: Mind. 3 Befestiger (1) pro Laufmeter.



SikaPlan® G Dichtungsbahn befestigt mit dem Sarnabar System

Vor der Verlegung der Sarnabar Schienen ist die Wärmedämmung mit geeigneten Befestigern und Tellern in den Untergrund zu verankern. Mind. 1 Befestiger pro Wärmedämmplatte bzw. m².

SikaPlan® G Dichtungsbahnen spannungsfrei ausrollen, 80 mm überlappen, sofort verschweißen und mittels Sarnabar Profilen in den Untergrund verankern.

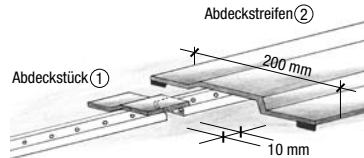


Beim Längsstoß soll der Profilzwischenraum 10 mm betragen.

Keinen Befestiger im letzten Loch setzen.

Verlegungs- und Befestigungsmuster gemäß objektbezogener Berechnung von Sika.

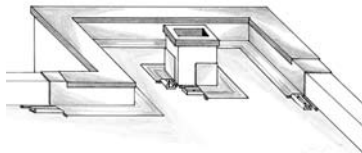
Sarnabar Profile werden rechtwinklig zu den Stahltrapezblechprofilen verlegt.



An den Enden oder den Schnittstellen der Befestigungsprofile sind diese mit einem Stück SikaPlan® zu überschweißen (1).

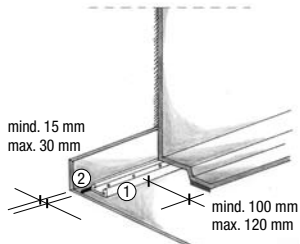
Die Befestigungsprofile werden mit einem SikaPlan® Band unmittelbar nach Montage überschweißt. Das SikaPlan® Band möglichst unmittelbar neben dem Befestigungsprofil heften und mit der SikaPlan® Dachbahn verschweißen (2).

Mechanische Befestigung



Randbefestigung zur Aufnahme horizontaler Kräfte

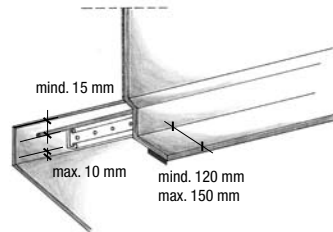
Alle Auf- und Abbordungen, Durchdringungen und An- und Abschlüsse im mechanisch befestigten System sind gemäß objektbezogener Vorgaben der Sika auszuführen.



Befestigung in der Dachfläche

Das Befestigungsprofil muss mit geeigneten Befestigern in die Dachfläche verankert werden. Sarnabar Profile sind mit mindestens 4 Befestiger je Meter zu fixieren.

Die Sarnafil® Schweißschnur \varnothing 4 mm sichert die SikaPlan® Dachbahn gegen das Ausreißen unter Windsog.



Befestigung in der Aufbordung

Das Sarnabar Befestigungsprofil kann auch mit geeigneten Befestigern in die Aufbordung fixiert werden. Ist die Aufbordung nicht ausreichend auszugsfest (z.B. Holz, Gasbeton, Metallbleche, Lichtkuppelrahmen etc.) muss die Befestigung in der Dachfläche erfolgen.

Randbefestigung

Mechanische Randbefestigung

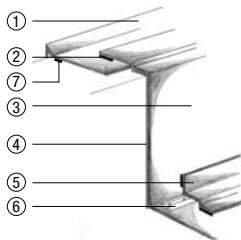
Die Befestigung der Sarnabar Profile über der SikaPlan® G Dichtungsbahn und über den Stoßverbindungen kann entweder in die Aufbordung oder in die Dachfläche erfolgen.

Eine Ausgleichs- bzw. Trennlage zwischen der SikaPlan® G Dichtungsbahn und rauen oder bituminösen Untergründen ist zwingend erforderlich.

Der Typ und die Anzahl der Befestiger pro Laufmeter ist abhängig vom Untergrund und der lokalen Windlast (Auszugswert).

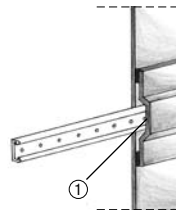
Befestigertyp und -abstände gemäß objektspezifischer Vorgaben von Sika.

Mind. 4 Befestiger pro Laufmeter sind erforderlich.



“Gespannte Brüstung”

- 1 Sika® Verbundblech S
- 2 Schweißnaht
- 3 SikaPlan® G Brüstungsband aufgeschweißt auf das Sika® Verbundblech S
- 4 Ausgleichs- bzw. Trennlage
- 5 Abdeckstreifen
- 6 Sarnabar Befestigungsprofil
- 7 S-Dichtungsbahn



Aufbordungen höher als 500 mm benötigen eine zusätzliche lineare Befestigung.

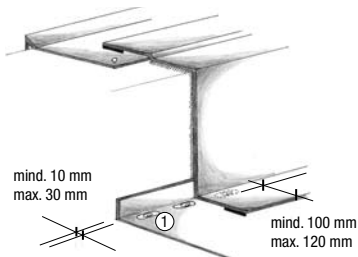
Das Sarnabar Profil mit einem Band (1) abdecken. Das Sarnabar Profil muss mit mind. 3 Befestigern pro Laufmeter fixiert werden.

Randbefestigung

Vollflächig verklebte Aufbordung

Aufbordungen werden mit SikaPlan® G Dichtungsbahnen abgedichtet.

SikaPlan® G Dichtungsbahnstreifen werden vollflächig mit Sarnacol 2170 an die Aufbordung geklebt und anschließend auf die Dachfläche verschweißt.



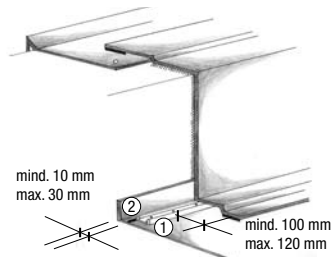
Randbefestigung zur Aufnahme horizontaler Kräfte

Befestigung in die Dachfläche

Anzahl und Typ der Befestiger (1) pro Laufmeter ist abhängig vom Untergrund und der lokalen Windlast (Auszugswert), und hat gemäß objektbezogener Vorgaben von Sika zu erfolgen.

Zusätzliche Befestigung

mind. 3 Befestiger pro Laufmeter.



Randbefestigung zur Aufnahme horizontaler Kräfte

Befestigung mittels Sarnabar Profilen in die Dachfläche oder in die Aufbordung

Sarnabar Profil (1) mit mind. 4 Befestiger pro Laufmeter fixieren.

S-Schweißschnur mit \varnothing 4 mm (2) sichert die SikaPlan® Dachbahn gegen das Ausreißen unter Windsog.

Zusätzliche Information siehe Seite 31.

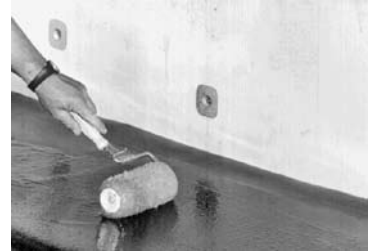


- SikaPlan® G Dichtungsbahnen werden mit Sarnacol 2170 auf den Untergrund geklebt. (Beton, Putz, Holzpanel, Verbundblech)



Der Untergrund muss lösemittelbeständig, sauber, trocken und fettfrei sein. Bei Arbeitsunterbrüchen muss das Gebinde mit dem Deckel verschlossen werden.

- Kontaktkleber vor Verwendung gründlich durchmischen.
- Kontaktkleber mittels Bürste oder Roller gleichmäßig auf den Untergrund aufbringen.
- Auf saugenden Untergründen ist der Klebstoff zweimal aufzutragen.



- Kontaktkleber auf die Unterseite der SikaPlan® G Anschlussbahn applizieren.

Achtung:

Im Schweißbereich der SikaPlan® G Dichtungsbahnen darf kein Klebstoff aufgetragen werden. Klebstoffrückstände auf der Bahnoberfläche sind zu vermeiden und können notfalls mit Sarnafil Cleaner oder Cleaner 2000 entfernt werden.

Randbefestigung



Finger Test:

Kontaktkleber vollständig abdunsten lassen.

Die Abdunstzeit ist abhängig von den Wetterbedingungen, dem Untergrund und der Menge des aufgetragenen Klebstoffes.



Um im Kehlen- und Kantenbereich eine hohlraumfreie Verklebung zu erzielen, muss die SikaPlan® G Dichtungsbahn mit einem Handroller fest auf den Untergrund angedrückt werden.

Verkittung von An- und Abschlüssen



Verarbeitungsgrundsätze:

- Sikaflex®-11 FC Kleber verwenden
- Untergründe müssen sauber, trocken, staub- und fettfrei sein.
- Untergründe sind im allgemeinen mit Sika® Primer-3 N vorzubehandeln.



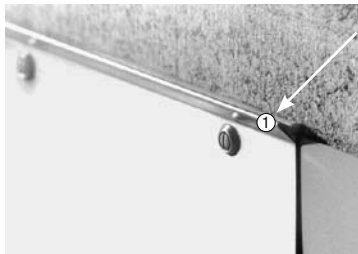
Kittfuge entlang der Lichtkuppeln

- Sika® Primer-3 N entlang des Zargenrandes auftragen und abdunsten lassen.



- Kittfuge mit Sikaflex®-11 FC ausbilden.

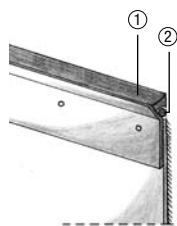
Verkittung von An- und Abschlüssen

**Kittfuge bei Deckstreifen bzw. Wandanschlussprofilen**

Zur Erreichung einer Kittfugenhaftung an zwei Fugenflanken wird mit Vorteil ein **Hinterfüllprofil** (1) eingelegt.



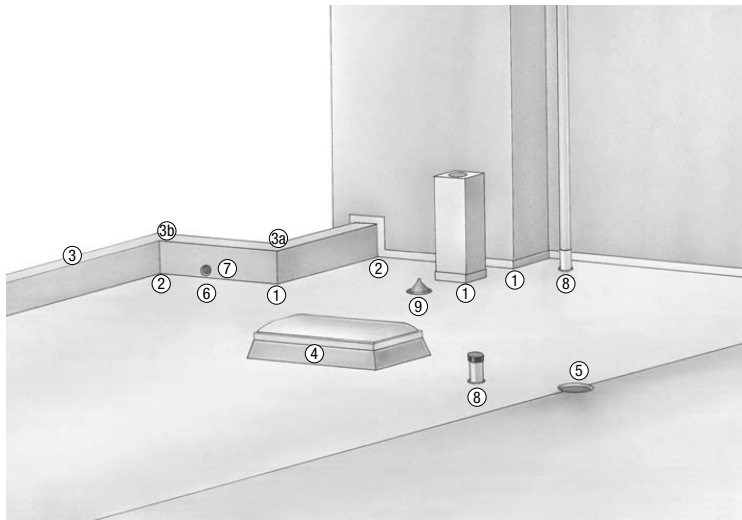
Kontaktstellen (Metall, Mauerwerk bzw. Putz) mit Sika® Primer-3 N vorbehandeln. Den Primer abdunsten lassen.



Kittfuge mit Sikaflex®-11 FC auffüllen und so abziehen, dass eine Hohlkehle (1) über dem Hinterfüllprofil (2) entsteht.

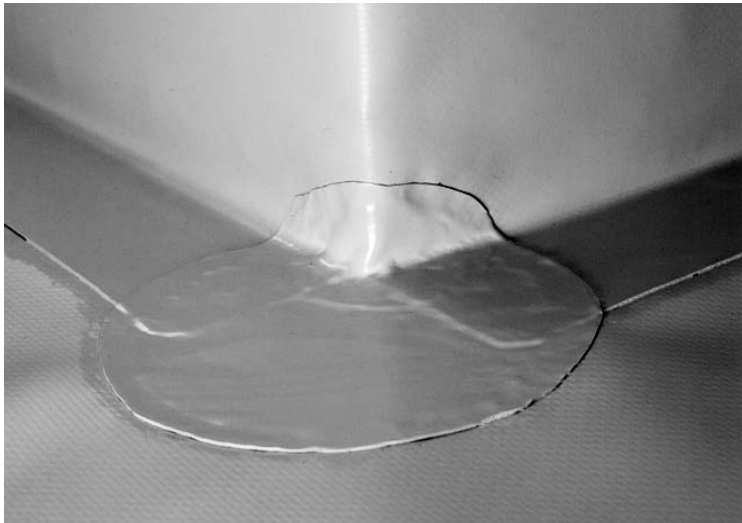
37 | 86

Übersicht Dachdetails



Übersicht Dachdetails

- 1 Außenecke auf der Dachebene
- 2 Innenecke auf der Dachebene
- 3 Attika
- 3a Außenecke auf der Attika
- 3b Innenecke auf der Attika
- 4 Lichtkuppel
- 5 Dachwassereinlauf
- 6 Speier
- 7 Überlauf
- 8 Pfosten bzw. Durchdringungen
- 9 Blitzschutz



**Fertige Außenecke –
mit selbstgemachtem Eckformteil oder mit
vorgefertigtem Formteil SikaPlan® Corner 1**



1 Außenecke auf der Dachebene



Während der Ausführungsphase muss der Dachaufbau vor Wasserinfiltrationen geschützt werden.

- Stellen Sie deshalb die Dichtungsbahn am Rand ca. 50 mm hoch.
- Sichern Sie die Ecken mit einer Rondelle.



- Kleben Sie die SikaPlan® G Anschlussbahn mit Sarnacol 2170 Kontaktkleber an die Attika.

Achtung:

Für die mechanische Befestigung ist die Anschlussbahn mindestens 150 mm auf die Dachfläche zu überlappen.

- Heften Sie die Anschlussbahn in der Kehle auf die Dachfläche.



- Verschweißen Sie die Überlappung vollständig mit der Dachflächenbahn.



Ecke aus handgeformtem Eckteil

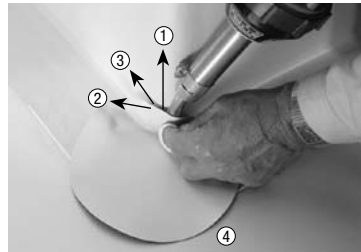
- Schneiden Sie ein rundes Formstück aus **un-
armiertem SikaPlan® 18 D** zu.
Sein Durchmesser muss so groß sein, dass beide Überlappungsstreifen um mindestens 30 mm überdeckt werden.
- Erwärmen und dehnen Sie das Formstück.

Ecke aus Formteil SikaPlan® Corner 1

- Wenn Sie fertige SikaPlan® Corner 1 Formteile verwenden, entfallen das Zuschneiden und das Dehnen.

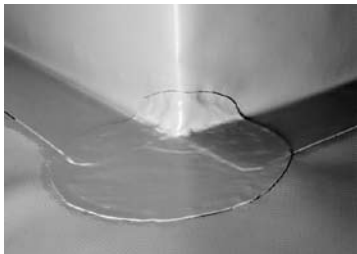


- Passen Sie das Formstück ein.



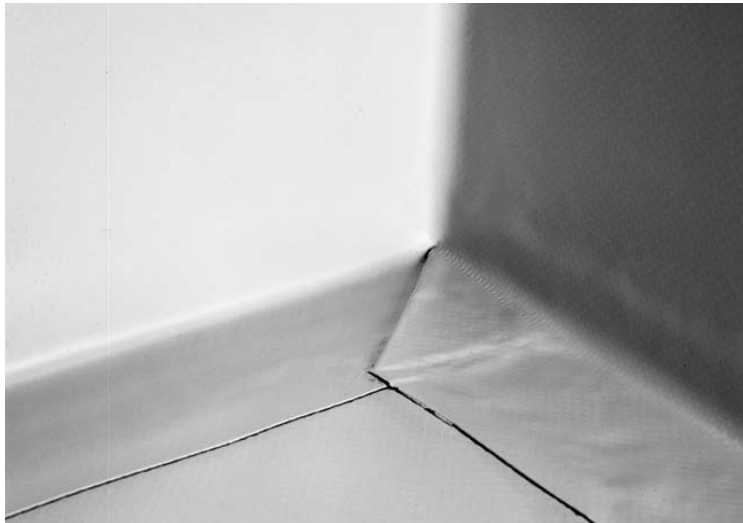
- Schweißen Sie das Formteil gemäß den oben dargestellten Arbeitsschritten 1 – 4 von hinten nach vorne ein.
- Verwenden Sie dafür die 20 mm Düse.

1 Außenecke auf der Dachebene



Fertige Außenecke auf der Dachfläche

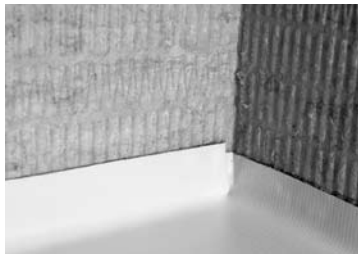
Prüfen Sie alle Schweißnähte.



**Fertige Innenecke –
mit liegender Quetschfalte.**

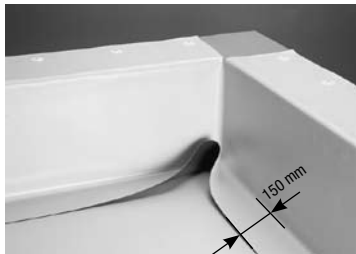


2 Innenecke auf der Dachebene

**Innenecke mit liegender Quetschfalte**

Während der Ausführungsphase sollten Sie alles daran setzen, um Wasserinfiltrationen in den Dachaufbau zu vermeiden.

- Verlegen Sie die SikaPlan® G Dachflächenbahn mit 50 mm Aufkantung in die Brüstung.
- Falten Sie die Innenecke nach oben.
- Schweißen Sie diese Falte zu.



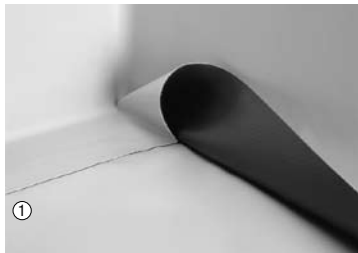
- Verlegen Sie einen SikaPlan® G / SG Anschlußstreifen lose und befestigen Sie diesen auf der Attika.

Achtung:

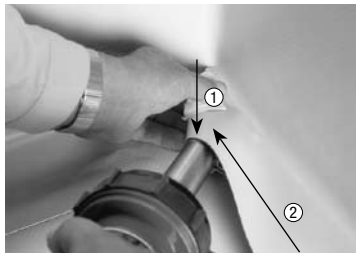
- Für die mechanische Befestigung ist die Anschlussbahn mindestens 150 mm auf die Dachfläche zu überlappen.



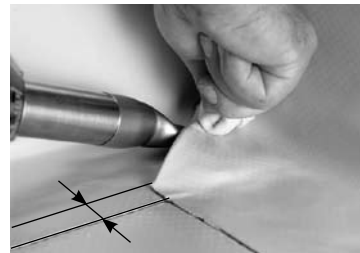
- Heften Sie die SikaPlan® G Dichtungsbahn entlang der Hohlkehle und verschweißen Sie diese anschließend vollständig in die Ecke.



- Schweißen Sie die erste Kante der SikaPlan® G Anschlussbahn (1) vollständig auf die Dachfläche.



- Schweißen Sie die Tasche (1) aus der Ecke nach vorne.
- Schweißen Sie dann die zweite Kante der SikaPlan® G Anschlussbahn (2) auf die Dachfläche.



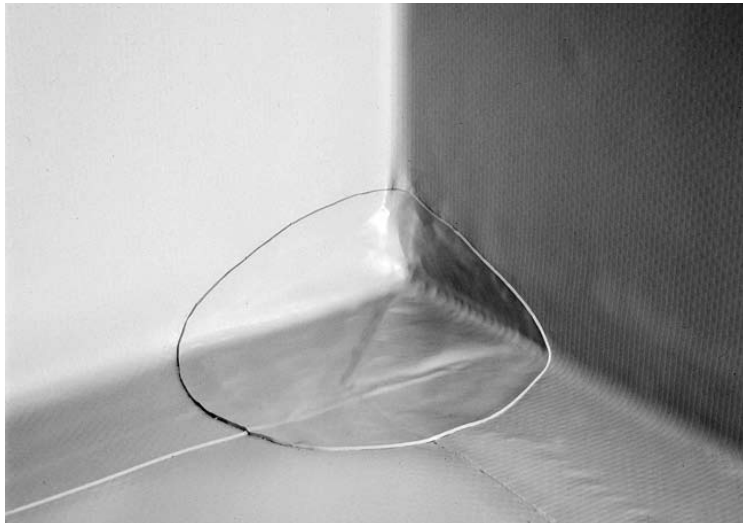
- Schweißen Sie die zugeschweißte Falte auf die Fläche. Beginnen Sie dabei in der Ecke.
- Achten Sie darauf, die Schweißnähte versetzt anzuordnen.

2 Innenecke auf der Dachebene



Fertige Innenecke mit liegender Quetschfalte.

Prüfen Sie alle Schweißnähte.



**Fertige Innenecke –
mit vorgefertigtem SikaPlan® Corner 2**



2 Innenecke auf der Dachebene


**Fertige Innenecke mit SikaPlan® Corner 2
Formteil**

- Befestigen Sie die SikaPlan® G Anschlussbahn auf der Attika und führen Sie die Ecke laut den Angaben auf Seite 45 – 46 aus.

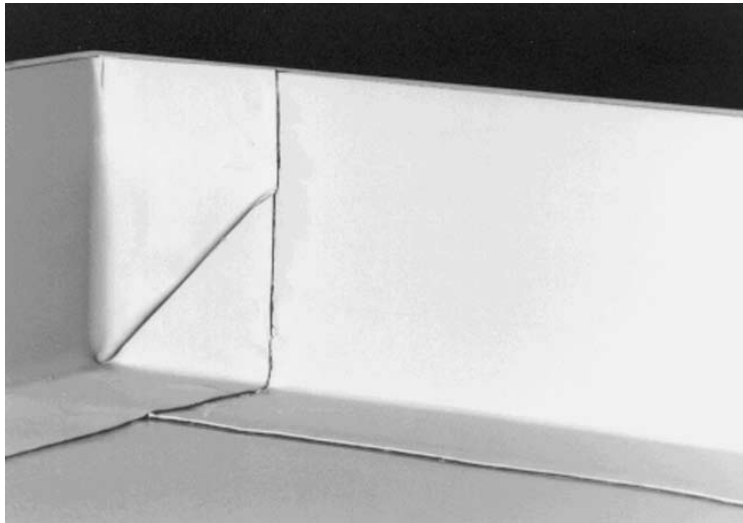


- Schweißen Sie ein SikaPlan® Corner 2 auf.
- Verschweißen Sie das Formstück zuerst im Eckpunkt.
- Schweißen Sie dann entlang der Kanten.



- Verschweißen Sie das Formteil zum Schluss auf die Fläche.

Prüfen Sie alle Schweißnähte.



**Fertige Innenecke -
mit stehender Quetschfalte**

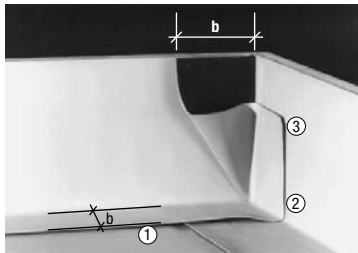


2 Innenecke auf der Dachebene

51 | 86



- Schneiden Sie das erste SikaPlan® G Brüstungsband passend zu.
- Tragen Sie im Aufbordsbereich Sarnacol 2170 Kontaktkleber auf.
- Bringen Sie auch Klebstoff auch auf die Rückseite des Anschlussbandes auf. Lassen Sie den Klebstoff abdunsten (siehe Finger Test Seite 35).
- Kleben Sie das SikaPlan® G Anschlussband auf die Attika auf.
- Schweißen Sie den Überlappungsbereich auf die Dachfläche.



- Schneiden Sie das zweite SikaPlan® G Anschlussband so zu, dass das Überlappungsmaß ,b' sowohl in der Dachfläche als auch im Eckbereich das gleiche ist. Es entsteht eine stehende Quetschfalte.

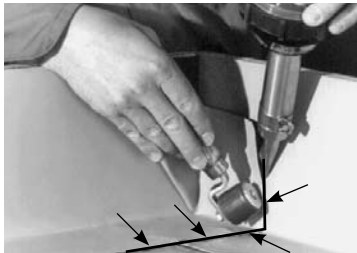
Achtung:**Kein Klebstoffauftrag im Schweißbereich.**

- Heften Sie das SikaPlan® G Anschlussband an drei Stellen (1 – 3)



- Verschweißen Sie die Quetschfalte zu einer Tasche.

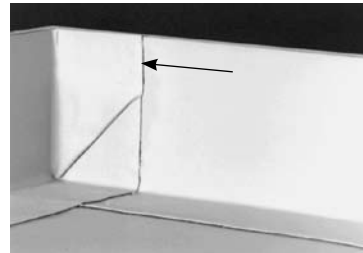
2 Innenecke auf der Dachebene



- Verschweißen Sie das SikaPlan® G Anschlussband im Überlappungsbereich mit dem ersten Anschlussband in der Dachfläche.

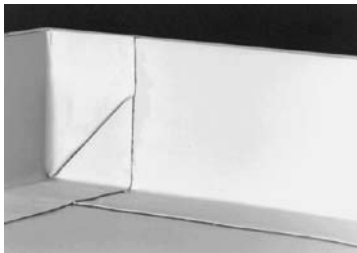


- Verschweißen Sie die zugeschweißte Tasche vom vertikalen Eckbereich aus beginnend wasserdicht mit der Aufbordnung.



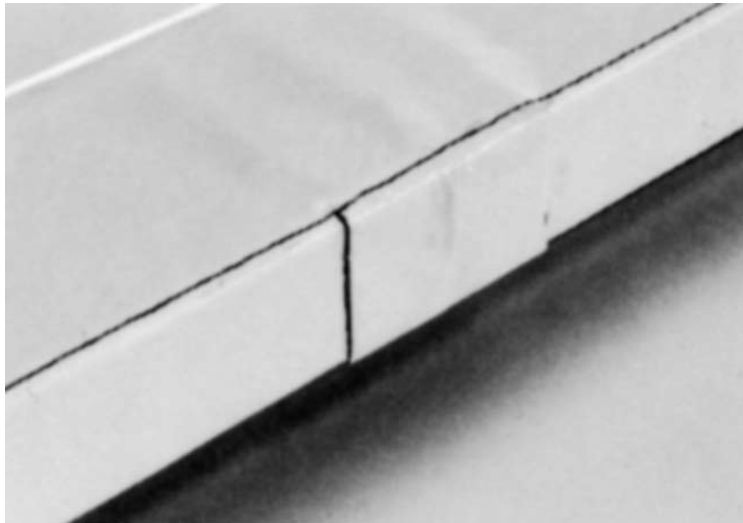
- Stellen Sie die Verschweißung im Überlappungsbereich fertig.

2 Innenecke auf der Dachebene



Fertige Innenecke mit stehender Quetschfalte.

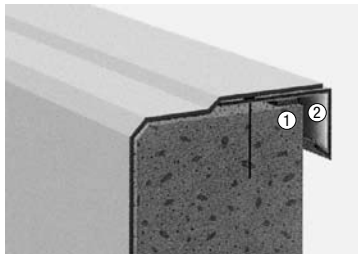
Prüfen Sie alle Schweißnähte.



Fertige Dachrandverkleidung -
mit Sika® Verbundblech Typ S



3 Dachrandverkleidung


Dachrandverkleidung mit Sika® Verbundblech Typ S mit Stoßverbindung

- Legen Sie ein S-Dichtungsband (1) unter das Sika® Verbundblech Typ S. Dies ermöglicht einen wasser- und winddichten Anschluss.
- Befestigen Sie das Sika® Verbundblech Typ S (2) mit geeigneten Befestigern in die Attika. Platzieren Sie die Befestiger mit 200 mm Abstand, in zwei versetzten Reihen.



- Halten Sie beim Verbundblechstoß einen Dila-tionsabstand von mind. 5 mm.



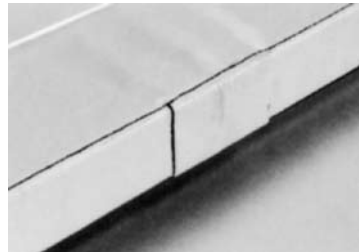
- **Decken Sie diesen Stoß mit einem 20 mm breiten Klebeband ab.**



- Decken Sie den Blechstoß mit einem mind. 120 mm **Streifen aus unarmiertem SikaPlan® 18 D** ab. (**SikaPlan® G ist für dieses Detail nicht geeignet!**)
- Schweißen Sie den Abdeckstreifen auf beiden Seiten auf das Sika® Verbundblech Typ S.



- Kleben Sie den SikaPlan® G Abdeckstreifen auf die Attika.
- Schweißbereiche müssen klebstofffrei bleiben.
- Schweißen Sie das SikaPlan® G Brüstungsband auf das Sika® Verbundblech Typ S.

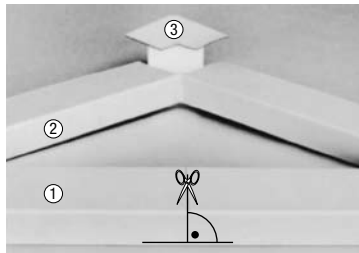


Fertige Dachrandverkleidung mit Sika® Verbundblech Typ S.

Prüfen Sie alle Schweißnähte.

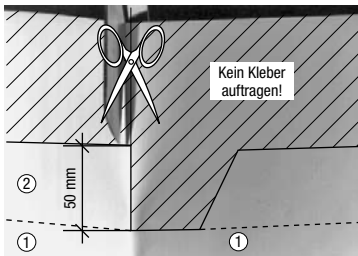


3a Außenecke auf der Attika



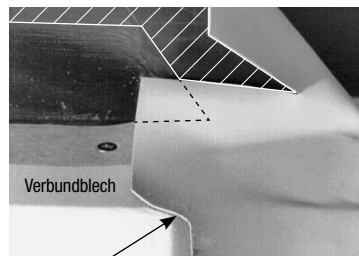
Zuschnitt des Sika® Verbundblech Typ S für die Ecke.

- Markieren Sie die Gehrung rechtwinklig und schneiden Sie diese auf (1).
- Biegen Sie das Sika® Verbundblech Typ S und fixieren Sie es in den Untergrund.
- Im offen Eckbereich schieben Sie ein Stück Sika® Verbundblech Typ S (3) unter die beiden Seiten des Sika® Verbundblech Typ S (2).



(Ansicht Dachseite)

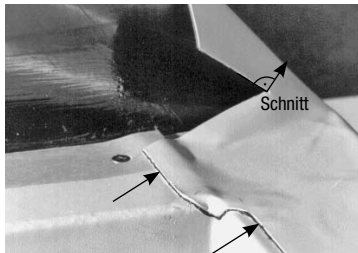
- Kleben Sie das SikaPlan® G Brüstungsband auf, halten Sie für die Verschweißung die schraffierten Bereiche von Klebstoff frei.
- Kleben Sie den SikaPlan® G Anschlussstreifen auf den Untergrund (vertikale Dachrandverkleidung Bereich 1).
- Schneiden Sie die Ecke bis 50 mm über die Brüstungskrone ein (Ausbildung einer Quetschfalte).
- Kleben Sie das SikaPlan® G Brüstungsband auf die Attika (Bereich 2).



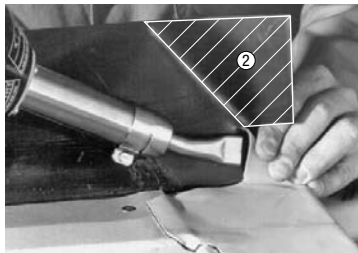
(Ansicht Fassadenseite / Verbundblechseite)

- Schneiden Sie die noch aufstehende SikaPlan® G Brüstungsbandseite gemäß Abbildung ein....

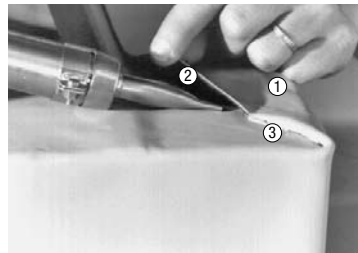
3a Außenecke auf der Attika



- Schweißen Sie das SikaPlan® G Brüstungsband auf das Sika® Verbundblech Typ S.
- Schneiden Sie die noch aufstehende SikaPlan® G Brüstungsbandseite gemäß Abbildung ein.



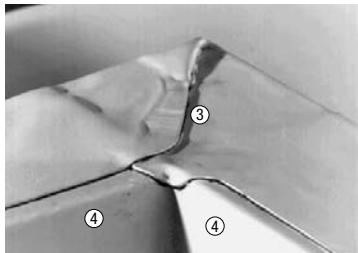
- Formen Sie eine Quetschfalte und
- verschweißen Sie diese zu einer Tasche.



(Ansicht Dachseite)

- Klappen Sie das Brüstungsband ab und verkleben Sie es mit der Brüstungskrone bzw. dem Sika® Verbundblech Typ S (1).
- Schneiden Sie das SikaPlan® G Brüstungsband gemäß Abbildung (2) zu.
- Verschweißen Sie die Quetschfalte auf das SikaPlan® G Brüstungsband (3).

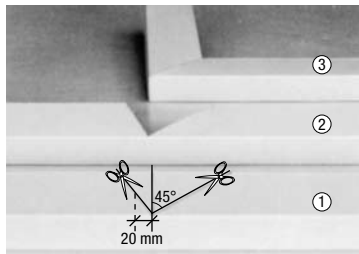
3a Außenecke auf der Attika

**Ansicht Fassadenseite / Verbundblech:**

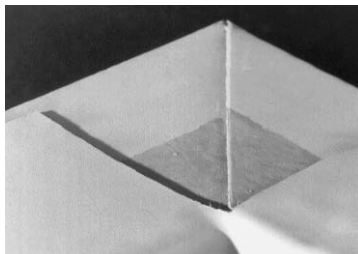
- Verschweißen Sie das SikaPlan® G Brüstungsband auf das Sika® Verbundblech Typ S (4), und auf das schon geschweißte SikaPlan® G Brüstungsband (3).

Prüfen Sie alle Schweißnähte.

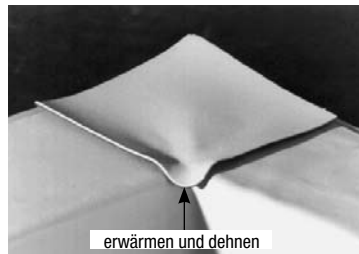
3b Innenecke auf der Attika


Schneiden Sie das Sika® Verbundblech Typ S passend für die Innenecke zu

- Markieren Sie die Gehung auf dem Sika® Verbundblech Typ S (1).
- Schneiden Sie das Sika® Verbundblech Typ S auf passende Größe (2) (45° and 20 mm) zu.
- Biegen Sie das Sika® Verbundblech Typ S passend auf die Ecke (3) und verankern Sie es in den Untergrund.

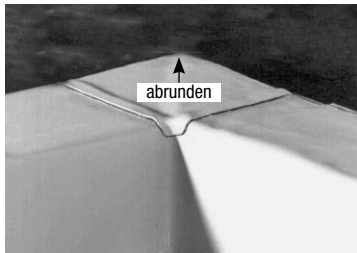


- Schneiden Sie das SikaPlan® 18 D Brüstungsband so zu, dass es der obigen Abbildung entspricht.



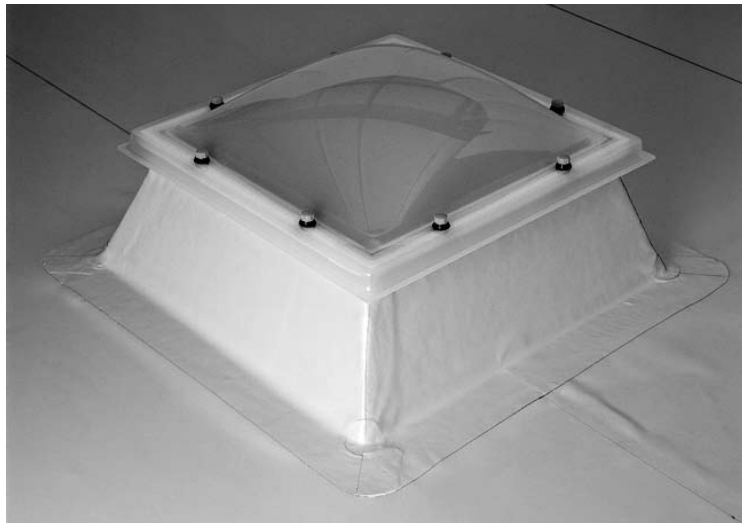
- Erwärmen und dehnen Sie den inneren, abgerundeten Eckbereich.

3b Innenecke auf der Attika



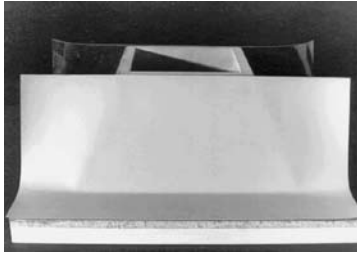
- Schweißen Sie das SikaPlan® 18 D Eckstück sauber auf und runden Sie es in der äußeren Ecke leicht ab.

Prüfen Sie alle Schweißnähte.

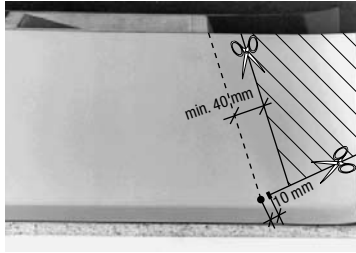


Fertig angeschlossene Lichtkuppel

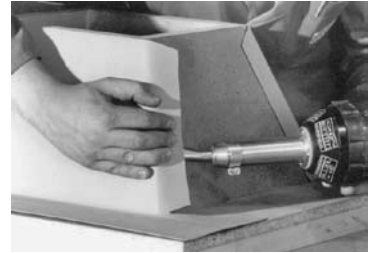
4 Lichtkuppeln



- Streichen Sie die Lichtkuppel an allen Seiten mit Sarnacol 2170 Kontaktkleber ein.
- Kleben Sie auf zwei gegenüberliegende Lichtkuppelseiten SikaPlan® G Bänder mit Sarnacol 2170 Kontaktkleber hohlraumfrei auf.

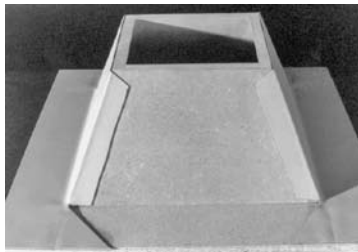


- Zeichnen Sie die Ecken an und schneiden Sie diese gemäß Abbildung zu.

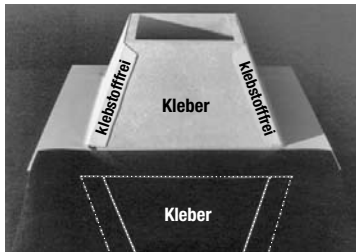


- Erwärmen Sie die Überlappungen.

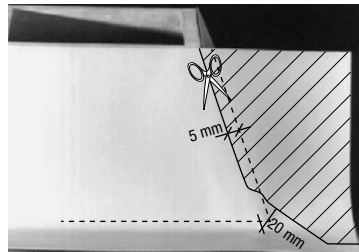
4 Lichtkuppeln



- und kleben Sie diese hohlraumfrei um die Kuppelkanten.

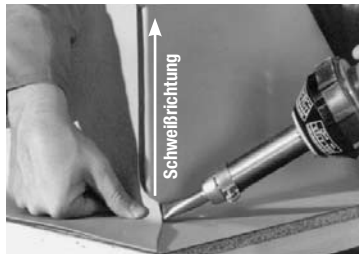


- Zeichnen Sie an den zwei verbleibenden, gegenüberliegenden SikaPlan® G Bändern die Klebeflächen an, und sparen Sie dabei die zu verschweißenden Überlappungen aus.
- Kleben Sie diese zwei Bänder hohlraumfrei auf.

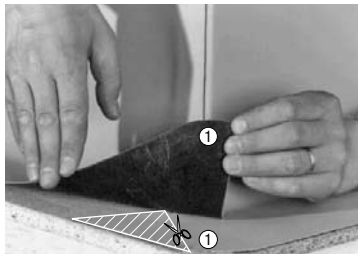


- Schneiden Sie die Bänder für die Verschweißung gemäß Abbildung entlang der Linie zu.
- Im unteren Eckbereich steht mit dem "Daumenlappen" 20 mm Material für die Verschweißung zur Verfügung.

4 Lichtkuppeln



- Heften und verschweißen Sie die vertikale Naht vom vorgängig ausgedehnten "Daumenlappen" ausgehend.



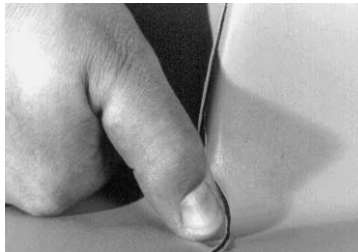
- Schneiden Sie die Ecke gemäß Abbildung aus dem Überlappungsbereich (1).



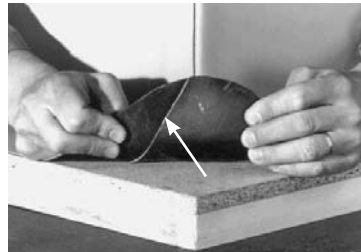
- Heften und verschweißen Sie die horizontale Naht.



- Verschweißen Sie den “Daumenlappen” im unteren Eckbereich etappenweise zur Nahtvorderkante.



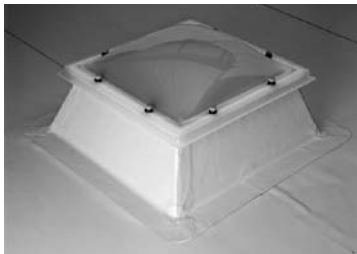
- Pressen Sie das erwärmte Material fest an.



- Verschweißen Sie die Überlappung auch auf der Unterseite.

Werden die Hochzüge bei Lichtkuppeln mit SikaPlan® G Bahnen ausgeführt, müssen die Ecken mit einer zusätzlichen SikaPlan® D Rondelle (Ø 120 mm) überschweißt werden. **SikaPlan® G Bahnen sind nicht dehnbar und für diese Detailarbeiten nicht geeignet!**

4 Lichtkuppeln

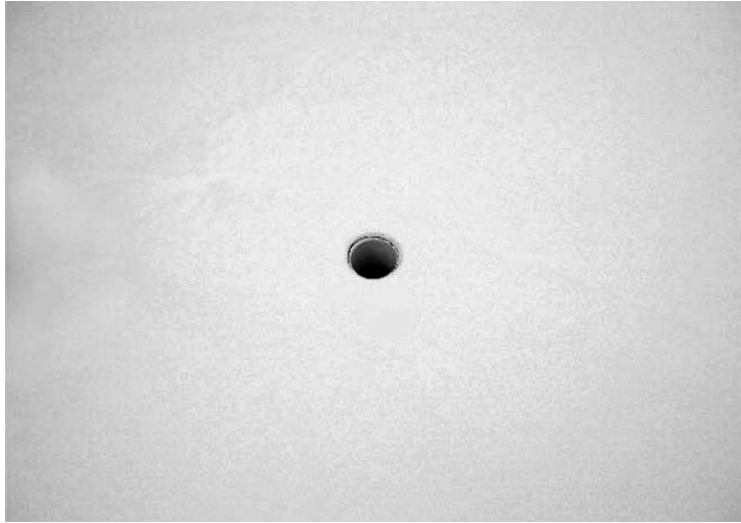
**Fertige Lichtkuppel**

- Verfugen Sie die obere, offene Begrenzung bzw. den Anschluss mit einer Kittfuge aus Sika® Primer-3N und Sikaflex®-11 FC.
- Für die fachgerechte Ausführung siehe Seiten 36 – 37 dieses Verarbeitungslitfadens.

Prüfen Sie alle Schweißnähte.

Oberer Abschluss Lichtkuppel

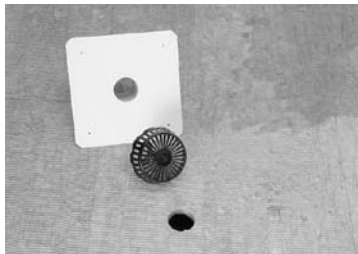
Für einen dauerhaften und lagesicheren Abschluss der Hochzugsabdichtung empfehlen wir generell bei Lichtkuppeln eine einfache Klemmleiste am oberen Rand des Hochzugsbandes zu montieren.



Fertig angeschlossener Dachwassereinlauf



5 Dachwassereinlauf



Verwenden Sie die Formteile Regenwassereinlauf und Kieskorb.

- 1 Dachwassereinlauf Formteil aus PVC (S-Drain)
- 2 S-Kieskorb, rund



- Setzen Sie den Dachwasserablauf und befestigen Sie diesen mit vier Schrauben.
- Reinigen Sie die zu verschweißenden Flächen mit Cleaner 2000 oder Sarnafil Cleaner.
- Bei mechanisch befestigten Dächern können zusätzliche Sturmsicherungen erforderlich sein.



- Verlegen Sie die SikaPlan® G Dachbahn.
- Zeichnen Sie die Öffnung des S-Dachwasserablaufs auf und schneiden Sie diese ca. 5 mm größer aus.

5 Dachwassereinlauf



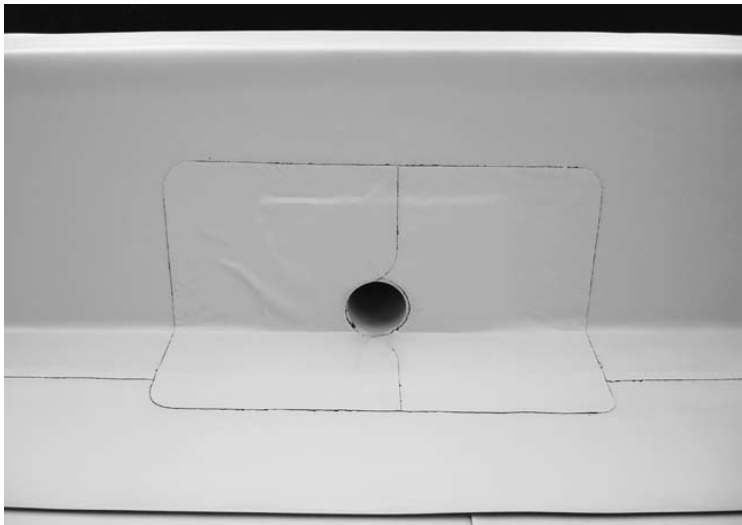
- Schweißen Sie die SikaPlan® G Dachbahn auf das Tablett des S-Dachwasserablaufs.



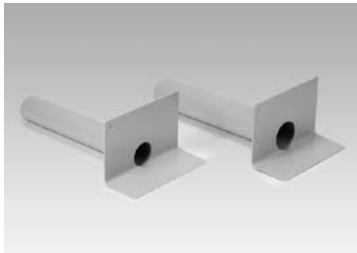
- Montieren Sie den runden S-Kieskorb.

6 Speier

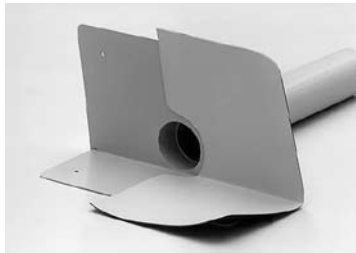
71 | 86



Fertig montierter Speier



Verwenden Sie die Speier Formteile (S-Speier).

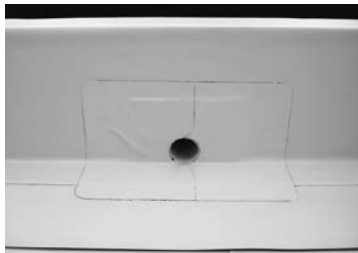


- Schneiden Sie zwei über das Tablett hinausragende SikaPlan® G Lappen zu.
- Verschweißen Sie den ersten Lappen auf das abgebogenen Tablett.



- Verschweißen Sie den zweiten Lappen überlappt mit dem bereits aufgeschweißten ersten Lappen ebenfalls auf das Tablett.

6 Speier



- Verankern Sie den vorbereiteten Notüberlauf durch das SikaPlan® G Brüstungsband hindurch mit mindestens 4 Befestigern in die Unterkonstruktion. Diese Befestiger dürfen nicht vorstehen.
- Verschweißen Sie die überstehenden Lappen auf das SikaPlan® G Brüstungsband und auf die Dachfläche.

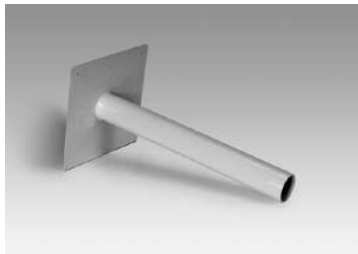
Prüfen Sie alle Schweißnähte.



Fertiger Notüberlauf



7 Notüberlauf



- Verwenden Sie das Formteil Notüberlauf (S-Notüberlauf).

**Verlegevariante 1**

- Befestigen Sie den Notüberlauf mit 4 Befestigern in die Brüstung. Die Befestiger dürfen nicht vorstehen.



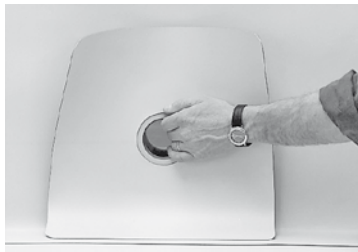
- Kleben Sie das SikaPlan® G Brüstungsband mit Sarnacol 2170 Kontaktkleber auf die Attika.
- Schneiden Sie den Überlauf ca. 5 mm größer aus, als der Durchmesser des Notüberlaufs.
- Schweißen Sie das Brüstungsband mit der 20 mm Düse auf das Tablett.

75 | 86

Verlegevariante 2 mit aufgeschweißter SikaPlan® G Manschette

a. Vorbereitung des Notüberlaufs

- Schneiden Sie ein Stück SikaPlan® G zu – größer als das Tablett des Notüberlaufs.
- Schneiden Sie ein Loch in das Formstück. Der Durchmesser sollte ca. 5 mm größer als der Durchmesser des Notüberlaufs sein.
- Verschweißen Sie dieses Formstück auf dem Tablett des Notüberlaufs.



b. Montage des Notüberlaufs in der Brüstung

- Verankern Sie den vorbereiteten Notüberlauf mit mindestens 4 Befestiger in der Brüstung. Die Befestiger dürfen nicht vorstehen.
- Verschweißen Sie das überstehende SikaPlan® Formteil mit der SikaPlan® G Brüstungsbahn.



Fertiger Notüberlauf

Prüfen Sie alle Schweißnähte.



Fertiges Dunstrohr mit Dunstrohrkappe



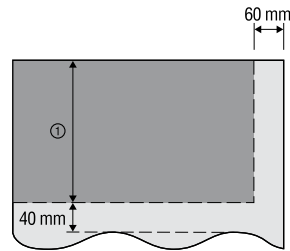
- Schneiden Sie die SikaPlan® G Dachbahn recht-winklig zur Längsrichtung ein und schneiden Sie anschließend das Dunstrohr aus.



- Verschweißen Sie die Bahnlängsnähte und überschweißen Sie den Schnitt zum Dunstrohr mit einem SikaPlan® G Band.

Anmerkung:

Für eine einfache und sichere Ausführung von Dunstrohren und Durchdringungen verwenden Sie die vorgefertigten Formteile S-Dunstrohreinfassung oder S-Pfosteneinfassung. Sind keine Formteile auf der Baustelle vorrätig, so können diese wie folgt selbst hergestellt werden:



- Vermessen und schneiden Sie ein passendes Stück aus unarmiertem SikaPlan® 18 D als Formstück zu
- oder verwenden Sie das Formteil SikaPlan® Dunstrohreinfassung.

○ Höhe Dunstrohr

Nahtfläche

Klebefläche

zu dehnende Kante

Dunstrohrrumfang + 60 mm Überlappung

Achtung:

Die Nahtbereiche müssen frei von Kleber sein!

8 Dunstrohre und Durchdringungen

79 | 86



- Erwärmen und dehnen Sie den vorbereiteten SikaPlan® 18 D Streifen. Diese Arbeit entfällt, wenn Sie eine vorgefertigte SikaPlan® Dunstrohreinfassung verwenden.



- Bestreichen Sie das Dunstrohr und das vorbereitete Formstück mit Sarnacol 2170 Kontaktkleber.
- Kleben Sie das Formstück auf das Dunstrohr bzw. die Durchdringung.



- Verschweißen Sie die gedehnten, kleberfreien Anschlussflächen in mehreren Durchgängen mit der 20 mm Düse.
- Beginnen Sie damit, die untere Anschlussfläche von hinten nach vorne zu verschweißen.

Achtung:

Schützen Sie Ihre Finger mit einem nassen Lappen.



- Runden Sie das Eckstück mit der Schere ab.



- Halten Sie den Handfön im letzten Schweißvorgang vertikal; auf diese Weise können Sie Versengungen und Verbrennungen vermeiden.



- Verschweißen Sie die vertikale Naht mit der 20 mm Düse von unten nach oben.

8 Dunstrohre und Durchdringungen

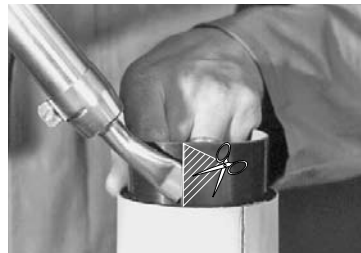
81 | 86

**Fertiges Dunstrohr mit Kunststoffkappe**

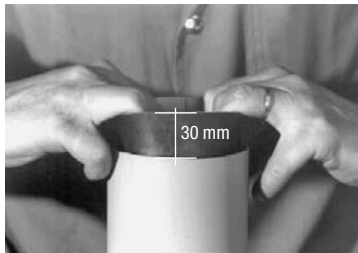
- Bedecken Sie das Dunstrohr mit einer Kunststoffkappe.

**Ist keine Kappe verfügbar, formen Sie eine Kappe aus unarmiertem SikaPlan® 18 D**

- Das Formstück muss mind. 50 mm lang sein und ca. 20 mm über das Dunstrohr hinausragen. Stecken Sie dieses Formstück mit der hellen Seite nach innen in das Dunstrohr.
- Heften Sie die Überlappung.



- Schneiden Sie die Überlappung gemäß Abbildung ab.
- Ziehen Sie das geheftete Formstück aus dem Dunstrohr.
- Verschweißen Sie die innere Überlappung.



- Stecken Sie das verschweißte Formteil wieder in das Dunstrohr.
- Es muss ca. 30 mm aus dem Dunstrohr herausragen.
- Stülpen Sie das Formstück über das Dunstrohr.



- Heften Sie das Formstück stellenweise auf die Rohrummantelung.

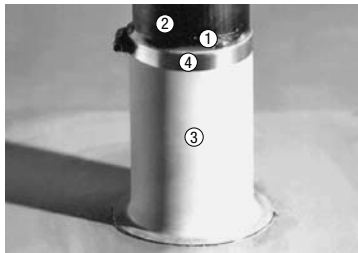


Fertiges Dunstrohr mit Abschluss aus SikaPlan® 18 D.

Prüfen Sie alle Schweißnähte.

Bei mechanisch befestigten Dächern können zusätzliche Sturmsicherungen erforderlich sein.

8 Dunstrohre und Durchdringungen



Eingefasster Pfosten mit Klemmbride und Kittdichtung

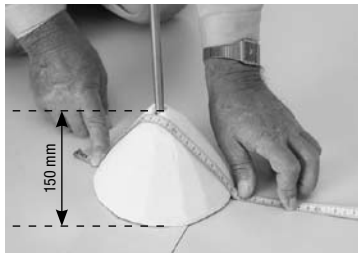
- Behandeln Sie die gesamte Klebeflächen mit Sika® Primer-3 N und lassen Sie diesen abtunsten. (1)
- Tragen Sie Sikaflex®-11 FC (2) zwischen Pfosten und SikaPlan® 18 D (3) auf.
- Sichern Sie das SikaPlan® 18 D Band (3) über der Kittdichtung mit einer Klemmbride (4).



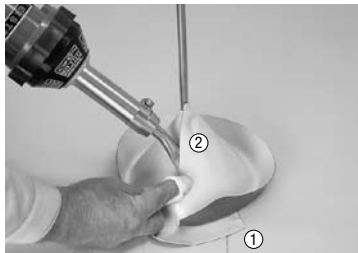
Fertiger Blitzschutz mit Klemmbride

9 Blitzschutz

85 | 86

**Handgefertigter Blitzschutz**

- Formen Sie einen Kegel als Unterkonstruktion um die Durchdringung. Verwenden Sie einen mit SikaPlan® G verträglichen, verfügbaren Hilfsstoff (z.B. Polyurethan).
- Messen Sie den Radius für das Anschlussformstück und schneiden Sie dieses aus unarmiertem SikaPlan® 18 D zu.



- Schweißen Sie das Formstück auf die SikaPlan® G Dachbahn (1).
- Verschweißen Sie die vertikale Naht (2).



- Füllen Sie den verbleibenden Hohlraum um die Durchdringung mit SikaFlex® -11 FC.
- Sichern Sie das Anschlussstück mit einer Klemmbride.



Fertiger Blitzschutz mit Klemmbride

Prüfen Sie alle Schweißnähte.

Bei mechanisch befestigten Dächern können zusätzliche Sturmsicherungen erforderlich sein.



Blitzschutz mit Formteil

Für die einfache Ausführung des Blitzschutzes verwenden Sie das S-Blitzschutz Formteil Typ F. Ziehen Sie dieses über die Blitzschutzführung, dann heften und verschweißen Sie es auf die SikaPlan® G Dachbahn.

Sichern Sie das Anschlussstück mit einer Klemmbride.

Sika Österreich GmbH

Dorfstrasse 23

A-6700 Bludenz-Bings
Österreich

Tel. +43 5 0610 0

Fax +43 5 0610 1901

info@sika.at

www.sika.at

Roofing

Senderstrasse 10

A-6960 Wolfurt
Österreich

Tel. +43 5 0610 0

Fax +43 5 0610 2901

roofing@at.sika.com

www.sika.at



Innovation & Consistency | since 1910